

Frankfurter Rundschau

DIALOG-MUSEUM

Frankfurt - 22 | 7 | 2013

Blinde Besucher als blinde Passagiere

Von Johannes Vetter



Reisetag im Dialog-Museum: Cockpit mit Flugsimulator.

Foto: christoph boeckheler

Seit 8 Jahren eröffnet das Dialog-Museum im Sommer die Ausstellung "blinder Passagier". Ein Aktionstag unter dem Titel "Großer Reisetag" soll aufmerksam machen. Die Besucher können einen "Rundflug" im Simulator erleben - oder allein durchs Dunkle tasten.

Seit nunmehr acht Jahren bricht im Dialog-Museum regelmäßig im Sommer das Reisefieber aus: Dann gibt es an der Kasse keine Eintrittskarten mehr, nur noch Bordkarten. Dann weisen blaue Schilder und Absperrbänder vom Flughafen den Besuchern den Weg zum Eingang in die lichtlose Erlebniswelt, vorbei an Zollmännchen, durch einen Metalldetektor. Und doch ist die Ausstellung „Blinder Passagier“ in jedem Sommer eine andere. Am vergangenen Samstag veranstaltete das Museum mit seinen

Kooperationspartnern zum ersten Mal einen Aktionstag, um das Auftaktwochenende vom „Blinden Passagier“ zu markieren, der natürlich auch nicht einfach nur Aktionstag hieß, sondern „Großer Reisetag“.

Mit vielen Kooperationspartnern arbeite das Dialog-Museum schon seit Jahren zusammen, erklärt Geschäftsführerin Klara Kletzka. Mit der Fraport, die auch die Flughafenrequisiten im Museumsfoyer stellt, konnten die Besucher am Aktionstag einen „Rundflug“ im Flugsimulator erleben. Der Zoll führte seine Spürhunde vor, beim Reiseausrüster Globetrotter konnten sich die Besucher Sitzkissen auf einem Ergometer erstrampeln. Dazu führte Moderator und Kabarettist Mathias Münch ein kleines Comedy-Programm auf.

OHNE FÜHRUNG AUF ENTDECKUNGSREISE Hauptattraktion am Aktionstag jedoch war für viele Besucher die Art und Weise, auf welche sie das Dialog-Museum am Samstag ganz neu erleben konnten: Erstmals wurden sie ohne Führung auf Entdeckungsreise ins Dunkle geschickt, um sich frei durch die lichtlose Welt zu tasten.

Marlene Möhle war überhaupt zum ersten Mal im Dialog-Museum. Eine Stunde bewegte sie sich im Dunklen und war dann doch froh, dass einige Mitarbeiter wegweisend zur Verfügung standen. Auch in diesem Jahr deuten die Klänge, Gerüche und Getränke auf ein Land hin, das von den Besuchern erraten werden muss. „Zunehmend verdichteten sich die Hinweise für sie“, erklärt Möhle. Irgendwann sei es dann eindeutig für sie gewesen, so die 21-Jährige.

Im vergangenen Jahr kamen 90 Prozent der 6700 Besucher der Ausstellung am Ende auf die richtige Antwort Kanada. Wer die Antwort in diesem Sommer errät, hat mit etwas Losglück schon sein nächstes Flugreiseziel benannt: Wie in jedem Jahr bekommt der Gewinner eine Flugreise eben dorthin.

Wenngleich die Resonanz zum führungslosen „Blinden Passagier“ gut war: Ob es weitere „Open-Space“-Tage geben wird, konnte Kletzka am Samstagabend noch nicht sagen. Den Aktionstag wolle sie jedoch auf jeden Fall wiederholen, auch wenn sie sich einen etwas größeren Zuspruch erhofft hatte. Wir wollen Sensibilität für barrierefreies Reisen schaffen“, so Kletzka. Dazu habe besonders der Fragebogen beigetragen, den die Besucher mit Hilfe der Museums-Partner auszufüllen hatten. „Dürfen Blindenführhunde in die Flugkabine?“, lautete eine Frage, die vielen Kopfzerbrechen bereitet habe. Was viele nicht wussten: Ja, sie dürfen.

Die Ausstellung „Blinder Passagier“ ist noch bis zum 1. September im Dialog-Museum in der Hanauer Landstraße 145 zu erleben.

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/frankfurt/dialog-museum-blinde-besucher-als-blinde-passagiere,1472798,23785900.html>

